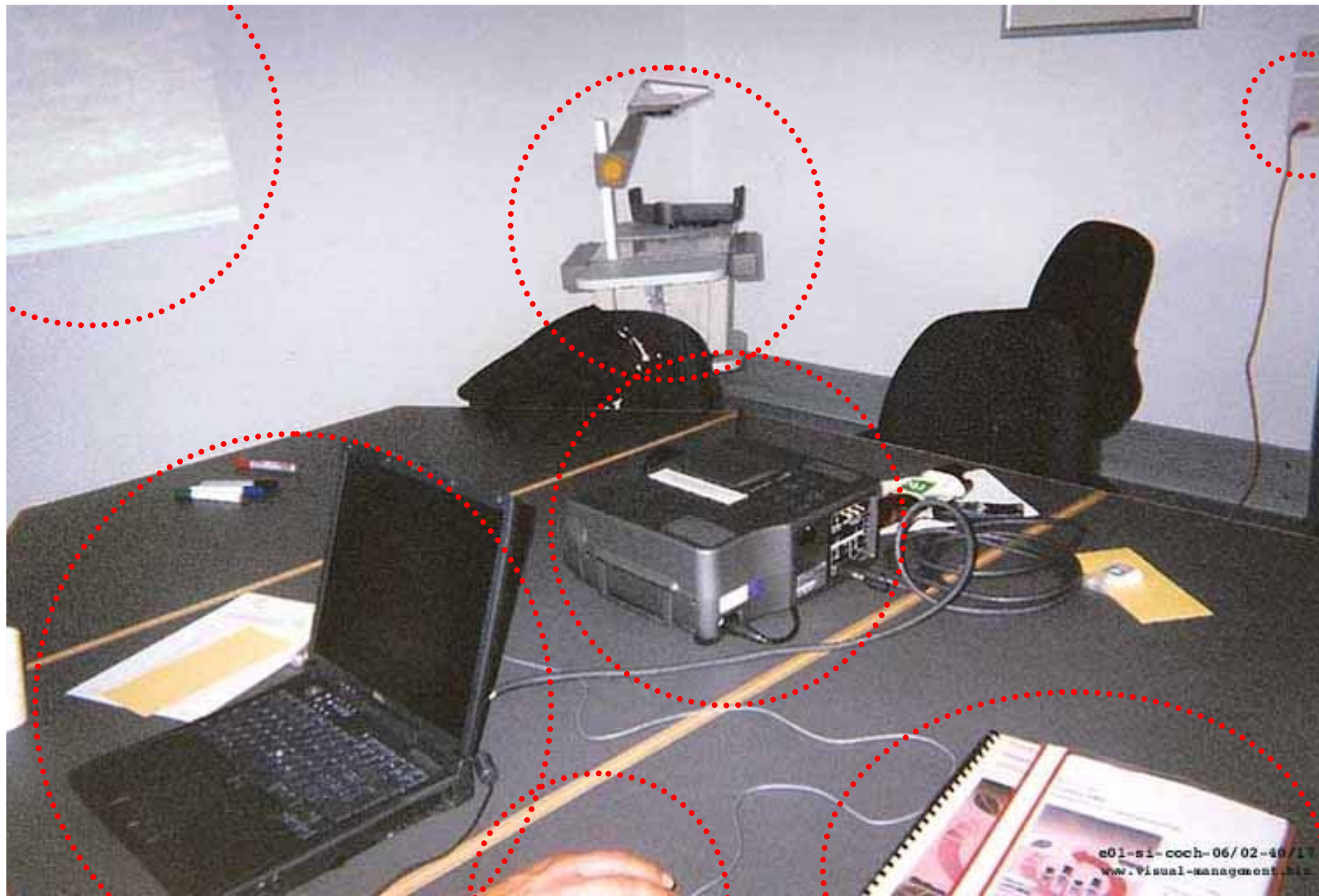


Seminarspektrum: Präsentation



chodzinski_noppeney_consulting
cnc berlin/hamburg_2005

Ausgangslage

Ansatz

Vorteile

„...das Gegenteil von gut ist gut gemeint!“

- Handwerklich schlechte Präsentationen sind Alltag
- Komplizierte Bildsprache, visuell überladen, schematisch
- Reibungsverluste, Fehlentscheidungen und Missverständnisse sind vorprogrammiert
- Energien verpuffen
- Aufwände zur Erstellung steigen

Präsentationen wirken direkt auf Entscheidungen. Sie sind ein Schlüsselfaktor für Erfolg und Scheitern im Management. Präsentationsschulungen sind die Folge.

„...übliche Schulungen haben sich abgenutzt!“

- Sind Technik getrieben
- Wiederholen allseits bekannte Grundregeln und technische Details
- Koppeln sich von der Organisation und ihrer Kultur ab
- Reduzieren die Kompetenz auf eine individuelle Fertigkeit
- Sind oft langweilig

Vielfache Präsentationsschulungen haben am Zustand nur wenig verändert. Die üblichen Schulungen laufen oft einfach ins Leere.

Ausgangslage

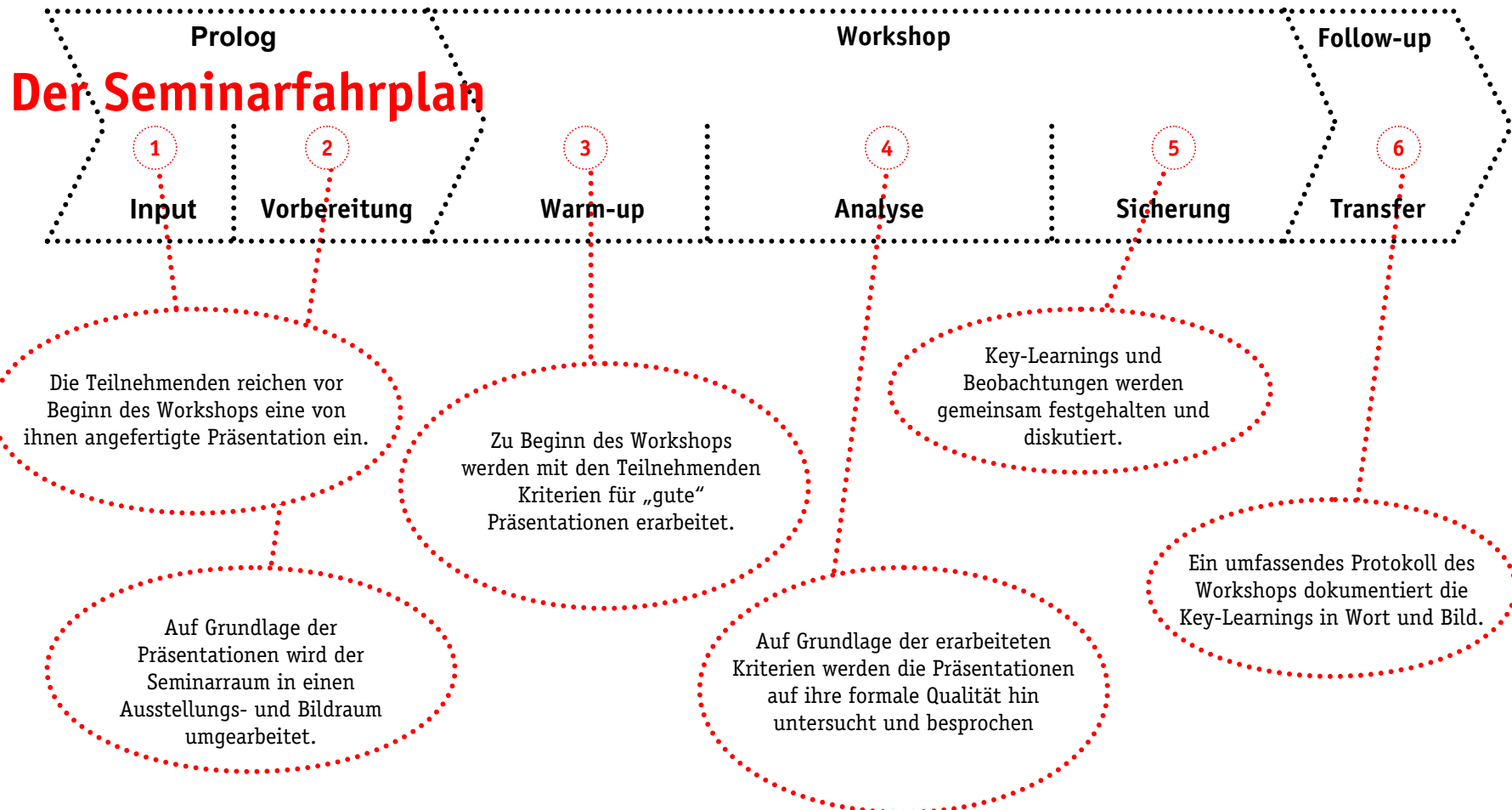
Ansatz

Vorteile

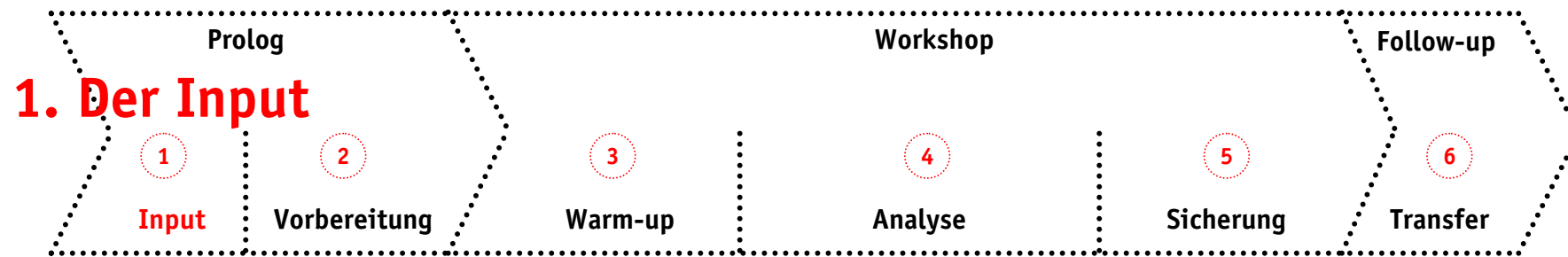
Die Vorgehensweise

- In einem 1-tägigen Workshop wird die Vielfalt der Powerpoint-Praxis in der Organisation sichtbar
- Reale Präsentationen machen die Teilnehmenden mit Grundregeln der Form vertraut
- Organisation und Unternehmenskultur werden auf der Ebene der Präsentationsformen weiterentwickelt
- Der Workshop begründet eine gemeinsame Praxis mit einheitlichen Grundregeln
- Das Workshop-Format erreicht umfassendes Lernen als reflection-in-action

Im Format eines 1-tägigen Workshops wird das Seminar zu einem umfassenden Lernerlebnis.

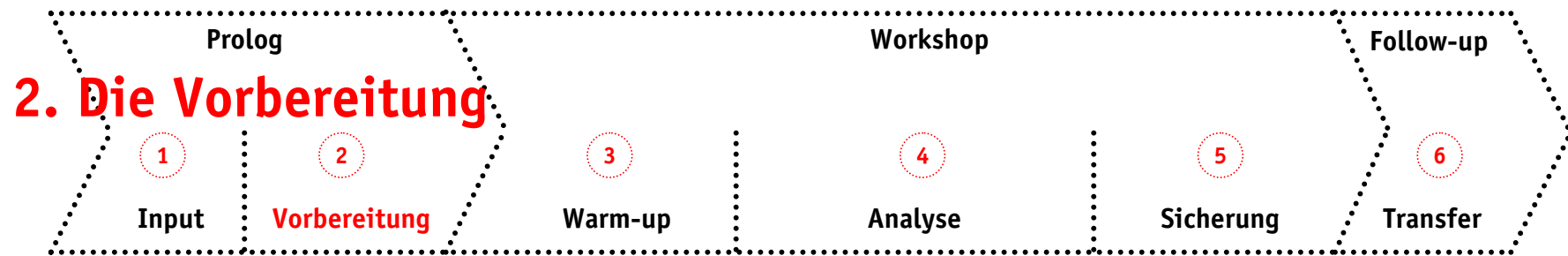


Die Seminarstruktur verknüpft das Lernen im Workshop mit dem Alltag in der Organisation und sichert den Lernerfolg.



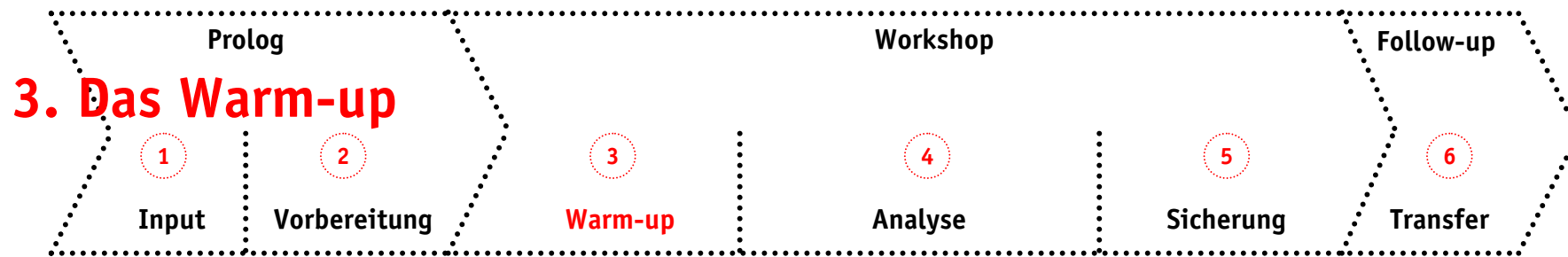
- Die Teilnehmenden senden 14 Tage vor Beginn des Workshops eine von ihnen angefertigte und bereits gehaltene Präsentation an cnc.
- Angaben zur Zielgruppe, Verwendungsart (Tischvorlage, Beamer, etc.), Absicht, Dauer der Erstellung und Resonanz werden auf einem Profilbogen festgehalten.
- cnc analysiert die eingegangenen Präsentationen und entwickelt eine Konzeption für die Arbeit im Workshop.

Die Teilnehmenden werden auf den Workshop eingestimmt. Die individuelle Auseinandersetzung mit Fragen der Gestaltung von Präsentationen beginnt schon vor der eigentlichen Veranstaltung.



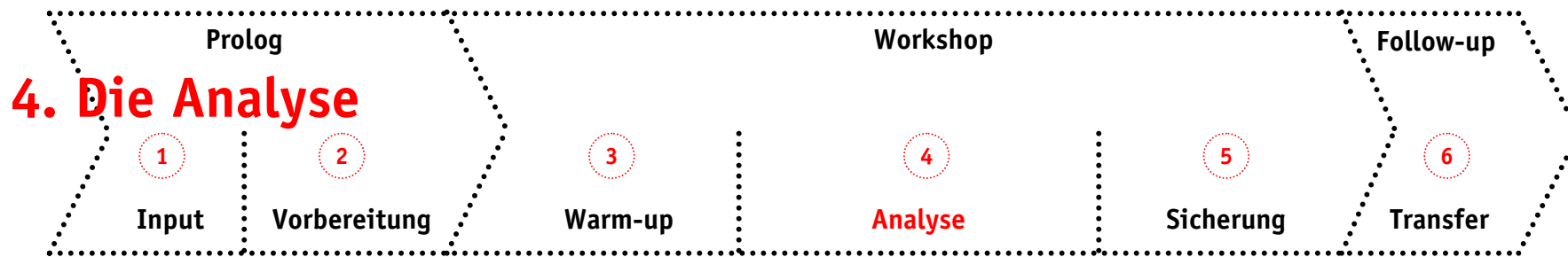
- cnc entwickelt aus den eingegangenen Präsentationen eine Raumgestaltung.
- Der Seminarraum wird zu einem Ausstellungs- und Bildraum, in dem die aktuelle Praxis in ihrer Vielfalt sichtbar wird.
- Der neue Kontext macht den Blick frei für Fragen der Gestaltung. Es zeigen sich Stärken und Schwächen, die Bezüge zwischen Form und Inhalt treten hervor.

Die Vorbereitung ermöglicht den Teilnehmenden sich ihrer eigenen Präsentationspraxis neu zu nähern. Der konsequent gestaltete Arbeitsraum macht aus dem Seminar einen Workshop. Ausgangspunkt: Die eigene Praxis.



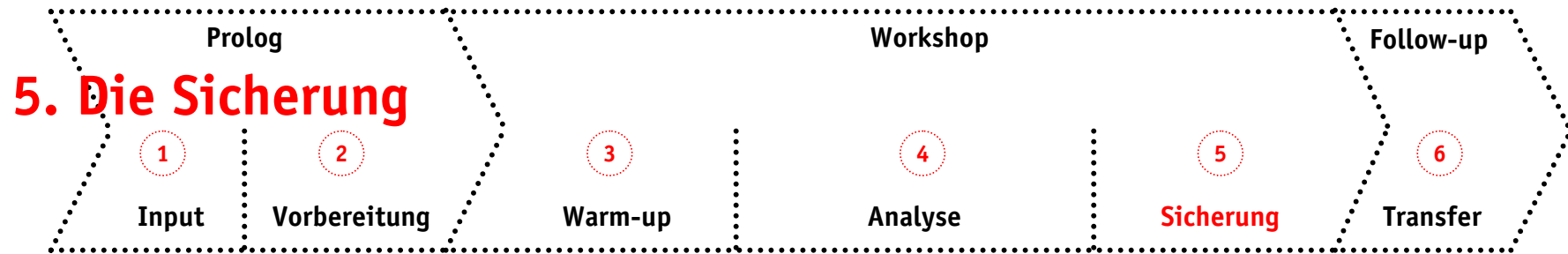
- Zu Beginn des Workshops werden gemeinsam mit den Teilnehmenden Kriterien für gute Präsentationen erarbeitet.
- Kategorien zur Bewertung einer Präsentation lassen sich hieraus ableiten.
- Welche Aspekte sind für eine Präsentation wichtig? Welche sind sichtbar, welche liegen eher zwischen den Zeilen?

Es ist notwendig, Kriterien zur Bewertung von Präsentationen in einem moderierten Prozess gemeinsam mit den Teilnehmenden aufzustellen. Nur Kriterien, die selbst für richtig erachtet werden, ermöglichen die kritische und zugleich produktive Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis.



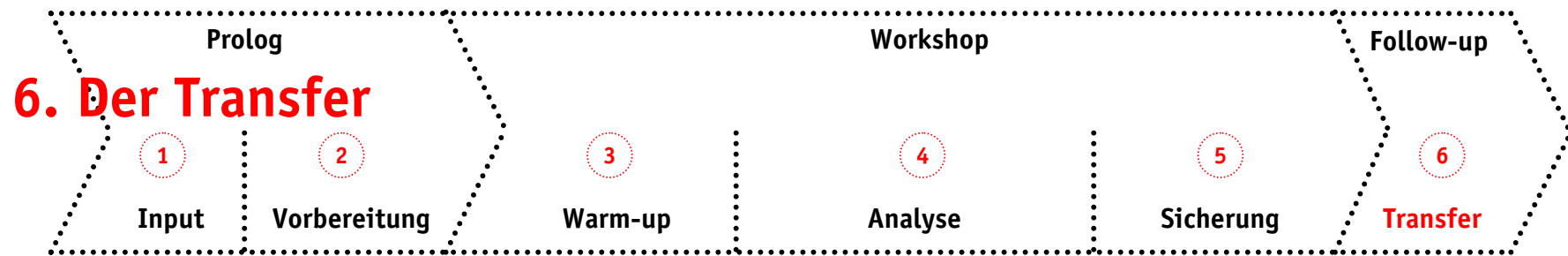
- Gemeinsam mit den Teilnehmenden beginnt nun ein Rundgang durch die „Ausstellung“ – die im Raum sichtbaren Präsentationen werden gemeinsam betrachtet.
- Die allgemeinen Eindrücke werden im Gruppengespräch verglichen, festgehalten und diskutiert.
- Was alle sehen, wird mit den erarbeiteten Kriterien analysiert. Die gemeinsame Analyse der Präsentationen schärft den Blick und das Verständnis jedes Einzelnen.

Das Betrachten und Analysieren der Präsentationen ist das Kernstück des Workshops. Es entsteht eine gemeinsame Sicht auf die Dinge. Sie ist von der Erfahrung in der Organisation und der individuellen Entwicklung des Blickes geprägt. Das gemeinsame Verständnis wirkt über den Workshop hinaus.



- Die gemeinsame Sicherung der Key-Learnings verankert das erarbeitete Wissen.
- Der Blick auf eigene und andere Präsentationen präzisiert sich.
- Bei den Teilnehmenden entsteht ein gemeinsames Verständnis von Präsentationen. Individuelle und kulturelle Stile bleiben erhalten.

Die Sicherung überführt das Spezifische einer jeden Präsentation in eine allgemeine Sichtweise. Es entstehen selbsterarbeitete Guidelines. Der visuelle Zugang verankert sich bei den Teilnehmenden.



- Während des Workshops findet eine durchgehende Ergebnissicherung in Bild und Wort statt.
- cnc fasst das entstandene Material in einer Transfer-Präsentation zusammen. Die Transfer-Präsentation wird konsequent auf Grundlage der im Workshop erarbeiteten Kriterien und Ergebnisse gestaltet.
- Die Teilnehmenden erhalten ein Exemplar der dieser Präsentation.

Der Transfer sichert nicht nur die Ergebnisse, sondern kann auch als ein erweiterbares Kompendium von Guidelines dienen.

Die Leistungsmerkmale

- Der Ansatz verbessert schrittweise die Präsentationsqualität im Hinblick auf Funktion, Ziel und Kommunikation
- Neben Gruppenworkshops ist das Vorgehen auch für individuelles Coaching geeignet
- Unterschiedliche Gestaltungskompetenzen innerhalb der Gruppe werden produktiv nutzbar gemacht
- Weiterer Schulungsbedarf wird differenziert festgestellt

Das konsequente Ernstnehmen der individuellen Präsentationspraxis schafft eine hohe Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Individuelle Förderung dient der Kommunikationskultur im Unternehmen.

Ausgangslage

Ansatz

Vorteile

Das Seminar setzt sich im Unternehmen fort

- Der cnc-Ansatz geht von der Praxis aus – statt von abstrakten Techniken
- Präsentationen werden im Kontext von Organisation und Unternehmenskultur gesehen – statt auf der grünen Wiese
- Der Ausstellungs- und Bildraum ermöglicht ein umfassendes Lernerlebnis – statt steriler Schulungsatmosphäre
- Das Workshop-Format bringt Pfiff – statt stupider Übung
- Das Seminar entwickelt individuelle Gestaltungsspielräume – statt Schemadenken
- Umfassende Ergebnissicherung – statt Foliensatz

**Idee und Wirklichkeit sorgen für einen hohen Kundennutzen.
Organisation und Unternehmenskultur werden auf der Ebene der
Präsentationsformen weiterentwickelt.**

